

Bemerkungen

o = oberes System; *Os* = Oberstimme;
u = unteres System; *Us* = Unterstimme;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- A Autograph. Krakau, Biblioteka Jagiellońska, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven Grasnick 12. 16 Blätter. Titel: *gran Sonata | da | Lv. Beethoven | opera 26* [korrigiert aus „25“]. Auf dem Titelblatt außerdem unvollständige Notierung der ersten acht Takte des 1. Satzes, anschließend gestrichen. Arbeitsmanuskript mit zahlreichen Änderungen und Ergänzungen von Beethovens Hand. Faksimile: *As-dur Sonate op. 26 von Ludwig van Beethoven*, Facsimile, Vorbemerkung von Erich Prieger, Bonn 1895.
- OA OA_F und OA_S.
- OA_F Originalausgabe, zwei frühe Auflagen. Wien, Cappi, Plattennummer 880, erschienen März 1802. Titel: *GRANDE SONATE | pour le Clavecin ou Forte-Piano | Composé [sic] et dédié [sic] | à Son Altesse Monseigneur le Prince | CHARLES de LICHNOWSKY | par | Lovis [sic] van Beethoven | Oeuvre 26 | à Vienne chez Jean Cappi | Sur la Place St Michel N° 5. | 880. [rechts:] If 40*. Es sind zwei Exemplare mit diesem fehlerhaften Titel, jedoch unterschiedlichen Textständen des Notenteils nachweisbar: Brünn, Mährisches Museum, Signatur A 7.381, und Budapest, Liszt Konservatorium, Bibliothek, Signatur RZ 4416.
- OA_S Originalausgabe, spätere Auflage, ebenfalls 1802. Titel wie OA_F, jedoch Korrektur: *Composée et dédiée*.

Zur Edition

Aus den im *Vorwort* dargelegten Gründen kann die Originalausgabe (OA) nicht Hauptquelle unserer Edition sein. Stattdessen muss die andere erhaltene Quelle, das Autograph (A), in dieser Funktion herangezogen werden. Es finden sich keine Hinweise, dass A als Stichvorlage für die vermeintlich ersten Auflagen der Originalausgabe (OA_F) diente. Da sich A nach Beethovens Tod in seinem Nachlass befand, wird wahrscheinlich, wie auch vermutlich bei Op. 27 Nr. 2 und nachweislich bei Op. 28, eine heute nicht mehr nachweisbare Kopistenabschrift hergestellt und dem Verleger übergeben worden sein. Ein Vergleich von A und OA_F zeigt, dass Beethoven in dieser Stichvorlage, wenn auch nur sehr oberflächlich, Korrekturen und Änderungen vorgenommen haben dürfte, die er nicht systematisch auch in A verzeichnete. Das Brünner Exemplar von OA_F weist gegenüber der späteren Auflage der Originalausgabe (OA_S) aus demselben Jahr außerdem über 80 unkorrigierte Stellen im Notentext auf, von denen im Budapester Exemplar die meisten bereinigt, jedoch weitere zwölf erst in OA_S korrigiert sind. Bei den vermuteten Änderungen in der verschollenen Stichvorlage und den tatsächlichen in den frühen Auflagen der Originalausgaben muss im Einzelfall entschieden werden, ob wir sie für von Beethoven autorisierte Lesarten halten. Wo Zweifel bestehen, wird in den folgenden Einzelbemerkungen darauf hingewiesen.


Im Einzelnen gelten folgende Editionsrichtlinien: Auf eine Angleichung von Dynamik und Artikulation an Parallelstellen verzichten wir im Allgemeinen. Wir gleichen nur dort – mit entsprechender Bemerkung – an, wo eine unterschiedliche Notierung mit Sicherheit einzig auf Unachtsamkeit zurückgeht. Vorzeichen, die zweifelsfrei zu notieren sind, werden stillschweigend wiedergegeben. Warnvorzeichen werden behutsam und ohne weitere Kommentierung ergänzt. In den Quellen notierte überflüssige Warnvorzeichen dagegen werden stillschweigend weggelassen. Beethoven versäumt es häufig, bei Ton-

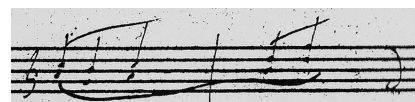
repetitionen nach Taktstrich erneut notwendige Vorzeichen zu setzen. Wir ergänzen diese bei eindeutigem Sachverhalt ohne Kommentierung. Triolenziffern werden, wenn nötig, bei den ersten zwei Gruppen stillschweigend ergänzt. In den Quellen notierte weitere Ziffern werden stillschweigend weggelassen. Auf ergänzte notwendige Pausen wird nicht im Einzelnen hingewiesen. Offensichtlich aus Platzgründen in den Quellen vorgenommene Schlüsselwechsel werden nicht übernommen. Zur Darstellung des Staccato verwenden wir einheitlich den Tropfen t . Lässt allerdings der Wechsel zwischen Punkt und Strich in den Quellen eine gewisse Systematik oder generelle Absicht vermuten, so stellen wir diese Unterscheidung auch in unserer Ausgabe dar. Nach Meinung der Herausgeber notwendige, in den Quellen nicht vorhandene Zeichen sind in runden Klammern ergänzt.

Einzelbemerkungen

I Andante con Variazioni

Thema

- 1 o: In A und OA_F hier und T 9, 27 keine es^1 ; in OA_S Verlängerungspunkt T 9 und 27 ergänzt, nicht jedoch T 1. In der auf dem Titelblatt von A begonnenen, aber abgebrochenen Niederschrift der ersten acht Takte jedoch auch in T 1 wie wiedergegeben.
- 7 o: In OA kein Bogen unter Akkorden.
- 17–20 o: Bögen vermutlich zunächst so intendiert: ; jedoch schließlich so notiert:



- 21 f. u: In OA kein Bogen zu Os.
- 23, 25 o: Ausführungsvorschlag für *tr*:



- In OA jeweils kein *p*.
- 25 o: In OA kein Bogen zu Os.
- 26 o: In OA kein Bogen zu Us.

Variation I

- 38, 46, 64: *sf* in A T 38 zwischen den Systemen, in T 46 und 64 vermutlich nur aus Platzmangel über dem obe-

ren System; in OA T 38 je ein *sf* über dem oberen und unter dem unteren System, T 46 und 64 wie A. Zeichen gehört vermutlich zu *des*¹.

63 o: In A kein Bogen *es-c*¹.



siehe jedoch T 45.

66 u: In OA kein Bogen zu Os.

Variation II

Staccato folgt A und OA; wir verzichten auf weitere Ergänzungen, da gelegentliche längere Noten und Pedalisierung Farbgebung und Abwechslung unterstützen.

Variation III

Auftakt zu 103: In A notierte Beethoven zunächst *espressivo*, das er allerdings umgehend wieder auswischte. Die Tilgung nahm er vermutlich vor, um das Tempo im Fluss zu halten.

103–105: In A Staccato nur in diesen drei Takten, wie wiedergegeben. In OA bis einschließlich T 107. Der Wechsel in A, der nach der Tonika erfolgt und Stufe IV (T 106–108) und II \sharp (T 109) ohne Staccato bringt, könnte einen subtilen Wechsel in der Artikulation andeuten.

110: In A und OA_F keine Bindebögen; in OA_S ergänzt.

114 f.: OA gleicht Position des *cresc.* an T 107 und 133 an; wir folgen A.

116 u: In A zunächst *sf* auf Eins, jedoch umgehend ausgewischt.

124 o: In A zunächst Staccato bei 1. *f*¹/*f*² analog T 123, jedoch umgehend ausgewischt.

128 f.: In A und OA Rhythmus wie in unserer Ausgabe wiedergegeben (in A allerdings nach T 128 Seitenwechsel, vielleicht also Haltebögen zu T 129 nur vergessen; vgl. T 110 f.). In Simrocks Nachdruck (1802) mit zusätzlichen Haltebögen zu T 129. In Cappis neu gestochener Titelaufgabe (1806) und im Nachdruck des Leipziger Bureau de Musique (1802) fehlen dagegen in T 128 die Haltebögen 1. *es/es*¹ zu 2. *es/es*¹ (Verschen?), da-

für aber Haltebögen über Taktstrich zu T 129.

136 u: In OA hier entgegen A Staccato; vgl. auch T 118.

Variation IV

137–140 o: In OA entgegen A kein staccato. In OA_F fehlten T 139 f. die Bindebögen; bei ihrer Ergänzung in OA_S wurden die Staccati nicht ebenfalls hinzugesetzt.

152 f., 154 f. u: In A *B/des-a/c* bzw. *As/ces-G/B* zunächst gebunden, jedoch anschließend zu Staccato geändert.

163 u: Staccato zu *As*₁ in OA_F ergänzt.

169: In OA kein \gg .

169 f. o: Bindebögen nach A, in OA nur *d*¹-*c*¹.

Variation V

176 f. o: In OA Bogenende in T 176 und Bogenbeginn in T 177 mit dünner Linie verbunden. Wir vermuten Nachlässigkeit des Notenstechers und nicht bewusste Änderung gegen A.

178 u: In OA vermutlich irrtümlich Bogen über ganzen Takt trotz Tonrepetitionen.

180–183 o: In OA Bögen zur Os über Taktstrich zwischen T 180 f. und 182 f. mit dünner Linie verbunden. Wir vermuten Nachlässigkeit des Notenstechers; siehe besonders die nicht sinnvolle Verbindung T 182 f., wo in OA zusätzlich zur 3. Zz auch der Bogen unter den Noten steht.

181 o: Bogen in Us nach A; fehlt in OA_F, in OA_S dann vorhanden, allerdings irrtümlich bis letzte ♩ im Takt gezogen.

183 f. u: Bögen nach A; in OA Bogen aus T 183 weit in T 184 hineingezogen. Nachlässigkeit des Stechers?

192 o: In A keine Bögen in Us.

194 o: In OA in Us ein Bogen für ganzen Takt, vermutlich in unreflektierter Angleichung an die umgebenden Takte.

196 o: In OA kein Bogen zur Os.

201: In A gestrichenes *f cresc.* zu Taktbeginn.

201 f. o: In A in T 201 in Us ein rechts offener Bogen, der in T 202 bei *f*² neu angesetzt ist; in OA_F daher ver-

mutlich zunächst pro Takt ein Bogen, in OA_S dann in T 201 vor Zeilenwechsel Bogen bis Taktende weitergezogen. Intendiert ist vermutlich ein Bogen wie T 183 f.

203: In OA *decresc.* erst ab 2. Zz.

o: In Us 2. Zz irrtümlich *as*¹/*des*² statt *as*¹/*c*².

207 o: In OA vermutlich irrtümlich bei Os Bogen 1. bis 2. Note trotz Repetition, in unreflektierter Angleichung an vorangehenden Takt.

II Scherzo. Allegro molto

4 o: In OA auf 1. Zz in Os einmalig irrtümlich Staccato.

16 u: In A vermutlich irrtümlich Staccato auf 1. Zz.

17 f. o: In A zunächst nur Bogen für T 17, nachträglich bis 1. Zz T 18 verlängert (geht parallel mit einer gleichartigen Plattenkorrektur in OA).

18, 25 f. u: In A kein Staccato.

26 f. o: In OA enden Bögen eine Terz früher und gehen nicht über Taktstrich zum Folgetakt.

27–29 u: In OA kein Staccato.

45: In A zu Taktbeginn ein *sf* notiert, das unmittelbar anschließend ausgewischt wurde.

46 o: In A und OA_F ohne ♩ vor *d*²; in OA_S hier ♩ und Warnvorzeichen ♩ vor 1. Note T 49 ergänzt.

50 u: In OA Staccato auf 1. Zz.

54 u: In A und OA_F ohne ♩ vor *d*; in OA_S hier ♩ und Warnvorzeichen ♩ vor 1. Note T 57 ergänzt.

56, 64 o: In OA Staccato auf 1. Zz.

57 f. o: Bogen endet in A rechts offen vor Taktstrich zu T 58, in OA bei 3. Zz T 57; wir gleichen an T 53 f. an.

67 u: In OA kein Staccato.

Trio

Auftakt zu 68: In OA kein *p*.

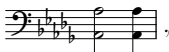
Auftakt zu 68 bis 75 o: Bogen zwischen den Systemen nur in OA, somit für das ganze Trio durchweg drei Bögen.

70 f. o: In OA fehlt Haltebogen.

Auftakt zu 76 bis 90: Bögen nach A. In OA jeweils ein Bogen über dem oberen und einer unter dem unteren System, beide bis T 91 gezogen.

84 o: Rhythmus nach A, in OA_S wie T 85.

88 u: In A fehlt $\frac{1}{2}$ vor *g*.

90 u: In A ursprünglich  anschließend aber geändert.

91b–95 u: Bögen nach A; in OA



III Marcia funebre sulla morte d'un Eroe

8 u: In A in Us kein Staccato.

12 u: In OA fehlt in Us Staccato.

33, 37: In A bei den Oktaven auf 1. und 3. Zz ebenfalls Staccato, nicht jedoch in OA. Das systematische Fehlen könnte auf einen bewussten Eingriff Beethovens im Fahnenstadium hindeuten. (In OA_F fehlten außerdem die in A vorhandenen *sf*, die in OA_S, ergänzt wurden.)

34: In A kein Staccato bis auf Oktaven auf 1. Zz.

35 f.: In A kein *ff*.

52 u: In A kein Staccato.

56 u: In A nach Korrekturen auch bei Us 2. und 3. Zz $\frac{1}{2}$ wie Os; in OA_F zwei mit Haltebogen verbundene $\frac{1}{2}$, in OA_S dann Haltebogen entfernt.

59: $\frac{1}{2}$ fehlt in A und OA_F.

68 u: In OA fehlt Bindebogen.

69 o: In OA vermutlich irrtümlich Haltebogen von 3. zu 4. Zz bei *des*¹.

IV Allegro

6 u: In OA fehlt Staccato.

13 u: In A fehlt $\frac{1}{2}$ vor *d*.

18 o: In OA_F 1. Note *as*¹ statt *c*²; Stichfehler. In OA_S korrigiert.

37 f. u: In OA kein Staccato.

42 u: In OA kein Staccato.

46, 152 o: In OA irrtümlich *sf* statt *ff*.

51: In OA *cresc.* ein $\frac{1}{2}$ später.

64 o: In OA vermutlich irrtümlich Staccato bei Akkord; vgl. T 12.

68–72 u: In OA Bogenende bei letzter Note T 71, so wie an Parallelstelle T 16–20.

81, 85: In OA *cresc.* erst auf 2. Zz.

88b o: In A kein Staccato.

99: In OA *cresc.* ab Taktbeginn.

100 o: In A fehlt $\frac{1}{2}$ vor *a*¹ (und in T 101 Warnvorzeichen \flat vor *a*¹).

148, 150, 152 u: In A kein Staccato.

154 ff. u: In A und OA_F fehlen einige Haltebögen bei As₁; sie wurden in OA_S ergänzt.

156–160 o: In OA ein Bogen ab 2. Zz T 156 bis $\frac{1}{2}$ *f*¹ in T 160; wir folgen A.

160–167 u: Bögen bei Os nach A. In OA Bogen 2. Zz T 160 bis Ende T 163 (anschließend Zeilenwechsel) und Bogen T 165 bis 167 letzte Note.

München · London, Herbst 2009

Norbert Gertsch · Murray Perahia

Comments

u = upper staff; *tp* = top part; *l* = lower staff; *lp* = lower part; *M* = measure(s)

Sources

A Autograph. Krakow, Biblioteka Jagiellońska, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven Grasnick 12. 16 leaves. Title: *gran Sonata | da | Lv. Beethoven | opera 26* [corrected from “25”]. Also on the title page is the incomplete notation of the first eight measures of the 1st movement, which was subsequently crossed out. Working manuscript with many alterations and additions in Beethoven's hand. Facsimile: *As-dur Sonate op. 26 von Ludwig van Beethoven*, Facsimile, Vorbemerkung von Erich Prieger, Bonn, 1895.

OE OE_F and OE_S.

OE_F Original edition, two early impressions. Vienna, Cappi, plate number 880, published in March 1802. Title: *GRANDE SONATE | pour le Clavecin ou Forte-Piano | Composé [sic] et dédié [sic] | à Son Altesse Monseigneur le*

Prince | CHARLES de LICHNOWSKY | par | Lovis van Beethoven | Oeuvre 26 | à Vienne chez Jean Cappi | Sur la Place S^t Michel N^o 5. | 880. [right:] 1f 40. There are two ascertainable copies bearing this faulty title, but with a divergent musical text: Brno, Moravian Museum, shelfmark A 7.381, and Budapest, Liszt Conservatory, Library, shelfmark RZ 4416.

OE_S Original edition, later impression, also published in 1802. Title as in OE_F, but with correction: *Composée et dédiée.*

About this edition

Due to the reasons stated in the *Preface*, the original edition (OE) cannot be considered as the primary source for our edition. This role has to be assigned to the other surviving source, the autograph (A). There is no evidence that A served as the engraver's copy for the presumed first impressions of the original edition (OE_F). Since A was found in Beethoven's estate after his death, it is probable – as presumably with op. 27 no. 2 and ascertainably with op. 28 – that a no longer extant copyist's manuscript had been made and given to the publisher. A comparison of A and OE_F shows that in this engraver's copy Beethoven must have made, albeit very superficially, corrections and emendations which he did not systematically also enter into A. Compared with the later printing of the original edition (OE_S) from that same year, the Brno copy of OE_F has more than 80 uncorrected passages in the musical text, most of which were emended in the Budapest copy, but a further twelve of which were not corrected until OE_S. Whenever confronted by the presumed changes in the lost engraver's copy and the genuine changes in the early impression of the original edition, we must, in each individual case, decide whether to consider them as readings authorized by Beethoven or not. We shall point out all questionable readings in the individual comments below.

The following detailed editorial principles apply: We have generally refrained from standardizing dynamics and articulation in parallel passages. We only standardize – with a corresponding comment – where a difference in notation is obviously due solely to carelessness. Accidentals that should obviously be present have been supplied without comment. Cautionary accidentals have been judiciously and silently added. Conversely, superfluous cautionary signs in the sources have been removed, again without separate comment. Beethoven frequently forgot to place a necessary accidental on a repeated note after a bar line. We add these without comment where they are clearly required. Triplet figures, when needed, are added to the first two groups without comment, while figures notated on further groups have been removed. Missing rests have not been separately noted. Changes in clef obviously occasioned in the sources by considerations of space have not been adopted. A “teardrop” sign † has consistently been used to indicate staccato. However, where a difference between a staccato dot and a stroke in the sources suggests a systematic or general intention, we also show this in our edition. Signs missing from the sources but deemed necessary by the editors have been added in parentheses.


Individual comments

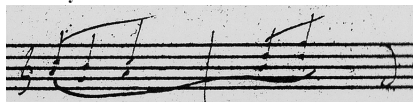
I Andante con Variazioni

Theme

1 u: In A and OE_F no ♭¹ *eb*¹ here and in M 9, 27; in OE_S extension dot added at M 9 and 27, but not at M 1. However, in the notation of the first eight measures begun on the title page of A but then broken off, extension dot also in M 1 as reproduced in our edition.

7 u: In OE no slur beneath chords.

17–20 u: Slurs presumably intended initially as: , but ultimately notated as:



21 f. l: In OE no slur at tp.

23, 25 u: Performance suggestion for *tr*:



In OE no *p* each time.

25 u: In OE no slur at tp.

26 o: In OE no slur at lp.

Variation I

38, 46, 64: *sf* in A between the staves at M 38, above the upper staff at M 46 and 64 presumably for lack of space; in OE M 38 one *sf* above the upper and one below the lower staff, M 46 and 64 as in A. The mark presumably applies to *db*¹.

63 u: In A *eb*–*c*¹ not slurred.



but see M 45.

66 l: In OE no slur at tp.

Variation II

Staccato follows A and OE; we make no further additions, since occasional longer notes and pedaling add to colour and variety.

Variation III

Upbeat to 103: In A Beethoven first notated *espressivo*, but then immediately wiped it out. By taking it out Beethoven wanted to imply that the tempo should keep moving.

103–105: In A Beethoven marks staccato over the prolongation of the tonic (3 measures, M 103–105, as given). The IV (3 more measures, M 106–108) and the III[♯] (M 109) are unmarked. This might imply a subtle change in articulation. The OE has staccato through M 107.

110: No slurs in A and OE_F; supplemented in OE_S.

114 f.: OE adjusts position of *cresc.* according to M 107 and 133; we follow A.

116 l: In A initially *sf* on 1st beat, but immediately wiped out.

124 u: In A initially staccato at 1st *f*¹/*f*² analogously to M 123, but immediately wiped out.

128 f.: In A and OE rhythm as reproduced in our edition (in A, however, change of page after M 128, thus ties to M 129 perhaps only forgotten; see M 110 f.). Simrock's print (1802) adds ties to M 129. In Cappi's newly engraved edition (1806) and in the print of the Leipzig Bureau de Musique (1802), the ties from 1st *eb/eb*¹ to 2nd *eb/eb*¹ are missing in M 128 (oversight?); instead, there are ties over the bar line to M 129.

136 l: Contrary to A, staccato in OE here; see also M 118.

Variation IV

137–140 u: Contrary to A, no staccato in OE. In OE_F slurs missing at M 139 f.; these were added in OE_S, but not the staccati.

152 f., 154 f. l: In A *Bb/db*–*a/c* and *Ab/cb*–*G/Bb* slurred at first, but subsequently changed to staccato.

163 l: Staccato at *Ab*₁ added in OE_F.

169: In OE no >> .

169 f. u: Slurs in accordance with A, in OE only *d*¹–*c*¹.

Variation V

176 f. u: In OE end of slur in M 176 and beginning of slur in M 177 connected with a thin line. We suspect negligence on the part of the engraver and not a deliberate alteration with respect to A.

178 l: In OE entire measure slurred despite repeated notes, presumably by error.

180–183 u: In OE slurs above bar lines at tp between M 180 f. and 182 f. connected with a thin line. We assume negligence on the part of the engraver; see in particular the illogical connection of M 182 f., where in OE a slur is also placed beneath the notes at 3rd beat.

181 u: Slur in lp according to A; missing in OE_F, added in OE_S, but mistakenly extended to the last ♯ in the measure.

183 f. l: Slurs according to A; in OE slur from M 183 extended far into M 184. Engraver's negligence?

192 u: In A no slurs in lp.

194 u: In OE one slur for entire measure in lp, presumably in inadvertent adjustment to the neighbouring measures.

196 u: In OE no slur in tp.

201: In A crossed-out *f cresc.* at beginning of measure.

201 f. u: In A at M 201 in lp slur open to the right, which begins anew at f^2 in M 202; in OE_F thus presumably one slur per measure at first, in OE_S slur then extended to end of M 201 before change of line. Presumably slur intended as in M 183 f.

203: In OE *decresc.* not until 2nd beat. u: In lp 2nd beat erroneously ab^1/db^2 instead of ab^1/c^2 .

207 u: In OE 1st and 2nd notes presumably slurred by error in tp in spite of repetition, in inadvertent adjustment to preceding measure.

II Scherzo. Allegro molto

4 u: In OE single false staccato on 1st beat in tp.

16 l: In A staccato on 1st beat presumably by error.

17 f. u: In A slur only in M 17 at first, subsequently extended to 1st beat of M 18 (this parallels a similar plate correction in OE).

18, 25 f. l: No staccato in A.

26 f. u: In OE slurs end one third earlier and do not extend beyond the bar line to the following measure.

27–29 l: No staccato in OE.

45: In A *sf* notated at beginning of measure, but immediately wiped out.

46 u: In A and OE_F no \natural before d^2 ; OE_S adds \natural here and cautionary accidental \flat before 1st note of M 49.

50 l: In OE staccato on 1st beat.

54 l: In A and OE_F no \natural before d ; in OE_S adds \natural here and cautionary accidental \flat before 1st note of M 57.

56, 64 u: In OE staccato on 1st beat.

57 f. u: Slur ends in A open to the right before the bar line to M 58, in OE at 3rd beat of M 57; we adapt to M 53 f.

67 l: No staccato in OE.

Trio

Upbeat to 68: No *p* in OE.


Upbeat to 68, up to 75 u: Slur between the staves only in OE, thus three slurs consistently throughout the Trio.

70 f. u: In OE tie missing.

Upbeat to 76, up to 90: Slurs from A. In OE one slur above the upper and one beneath the lower staff, both extended to M 91.

84 u: Rhythm according to A, in OE_S as in M 85.

88 l: In A \natural missing before *g*.

90 l: In A originally , but subsequently changed.

91b–95 l: Slurs according to A; in OE



III Marcia funebre sulla morte d'un Eroe

8 l: In A no staccato in lp.

12 l: In OE staccato missing in lp.

33, 37: In A also staccato at the octaves on 1st and 3rd beats, but not in OE. The systematic error could point to a deliberate intervention of the composer in the proof-reading stage. (Moreover, in OE_F the *sf* found in A are missing; they were added in OE_S.)

34: In A no staccato save for the octaves on 1st beat.

35 f.: No *ff* in A.

52 l: No staccato in A.

56 l: In A after correction, 2nd and 3rd beat \downarrow now also in lp as in tp; in

OE_F two \downarrow connected with tie, in OE_S tie removed.

59: \natural missing in A and OE_F.

68 l: Slur missing in OE.

69 u: In OE tie from 3rd to 4th beat at db^1 presumably by error.

IV Allegro

6 l: Staccato missing in OE.

13 l: \natural missing before *d* in A.

18 u: In OE_F 1st note ab^1 instead of c^2 ; engraving error. Corrected in OE_S.

37 f., 42 l: No staccato in OE.

46, 152 u: In OE mistakenly *sf* instead of *ff*.

51: In OE *cresc.* one \downarrow later.

64 u: In OE staccato at chord presumably by error; see M 12.

68–72 l: In OE end of slur at last note of M 71, as in parallel passage M 16–20.

81, 85: In OE *cresc.* not until 2nd beat.

88b u: No staccato in A.

99: In OE *cresc.* from beginning of measure.

100 u: In A \natural missing before a^1 (and in M 101 cautionary accidental \flat before a^1).

148, 150, 152 l: No staccato in A.

154 ff. l: In A and OE_F several ties missing at Ab^1 ; they were added in OE_S.

156–160 u: In OE one slur from 2nd beat M 156 to $\downarrow f^1$ in M 160; we follow A.

160–167 l: Slurs in tp according to A. In OE slur from 2nd beat of M 160 to end of M 163 (then change of line) and slur from M 165 to last note of M 167.

Munich · London, autumn 2009
Norbert Gertsch · Murray Perahia